

Bezugs-Preis

In der Hauptpoststelle oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholzt: vierzehnthalb A. 450,- bei zweimaliger täglicher Auflösung ins Haus A. 550,- Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich: vierzehnthalb A. 6,- Man erkennt ferner mit entsprechenden Postaufsätzen bei den Poststellen in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Dänemark, Norwegen, Schweden und Norwegen, Russland, den Vereinigten Staaten, der Europäischen Türkei, Spanien. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 1/2 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Rедакция и экспедиция:
Johanniskirche 8.

Filialen:

Alfred Pöhl vom. O. Klemm's Berlin,
Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Leopold Lösch,
Rathausstr. 14, port. und Königplatz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 156.

Dienstag den 26. März 1901.

95. Jahrgang.

Der Krieg in Südafrika.

De la Rey geschlagen.

Der bisher noch nie „geglückte“ Vorräuber De la Rey, der im westlichen Transvaal, hauptsächlich in den Magaliesbergen, seit Monaten den Engländern viel zu schaffen gemacht und ihnen mehrere Schläge beigebracht hatte, hat nun auch eine solche erlitten, und sie ist, wenn die englische offizielle Meldung nicht ad usum populi übertriebi — nach dem Scheitern der Friedensverhandlungen hat man ja irgend einen Erfolg dringend nötig — beweislicher Weise eine recht empfindliche gewesen. Man berichtet uns:

* London, 26. März. Lord Kitchener telegraphiert aus Pretoria vom 25. März: Die Kolonie Kimberley ist wieder von den Briten eingenommen. De la Rey ist in Kimberley abgeschnitten und kann die südliche Ostküste nicht mehr erreichen. Er erhebt die 2 Feldzüge, 320 Geschütze, 1 Kompanie, 6 Magazinwagen, 15 000 Kartätschen, 160 Flügel, 33 größere und 24 kleinere Wagen, 140 Wagen wurden gelungen, viele gesichtet und verloren. Sein Verlust ist gering.

Auffallend sind die angeblich sehr großen Verluste der Boeren, und nach den Erfahrungen, die man in letzter Zeit mit beratigen englischen Reden gemacht hat, darf man wohl den Zweifel Raum geben, ob die neuen Gewalt und die Unmacht am Munition De la Rey im Raume abgenommen oder weiter — ausgetragen worden sind. Man hat nie gehört, daß De la Rey über so viel Geschütze verfügt. Auf die Chancen der offiziellen englischen Berichterstattung wirkt es ohnein ein sehr verächtliches Licht, daß über die amtlich zugestellte Niederlage, welche General Campbell kürzlich bei Standerton im Südosten Transvaals erlitten hat und die ihm 200 Verbündete kostete, bis jetzt englischerseits das tiefste Schicksal bewahrt wird. Schaut das Kriegsamt in London in diesem Maße nicht vor einer offensiven Bemühung eines empfindlichen Schlags zurück, so ist ihm auch zugetraut, daß es im unteren Halle, wo die Engländer einmal wieder einen Erfolg errangen, abfällig übertritt. Vielleicht kommt noch nähere Aufklärung.

Die Wirren in China.

* Noch immer liegt ein Conflict zwischen England und den überwundenen Mächten in der Karte. Raum ist ein starker Punkt, außerordentlich wenigstens, erledigt, so breit ein anderer das Concert der Mächte zu verzögern. So wird jetzt aus Tokio gemeldet, daß die auf Veranlassung des russischen Bevollmächtigten am Hofe in Tokio, Pavloff, bewilligte Einlaßung des englischen Generaldirectors vor kaiserlichen Generaldirektor der britischen Kolonialverwaltung Mr. Brown in Japan den endbar höchsten Grad erreicht habe, zumal verlautet, daß Mr. Pavloff an Stelle des Engländer einen Russen für diesen hochwürdigen Posten vorgeschlagen hat. Japan kann natürlich diesem selbstverständlichen Aufruhr in Korea nicht gleichgültig jagen und es überfordert daher nicht, daß im japanischen Kriegsministerium unausgefeilte Verhandlungen stattfinden, die sich nicht nur mit der Landesverteidigung, sondern auch mit den drohenden Möglichkeiten eines Auslandskriegs beschäftigen. Es ist sehr wohl möglich, daß die militärische Partei im Lande stark

genug wüßt, um an Hand der herrschenden anti-russischen Stimmung und der in Korea drohenden Gefahr die japanische Regierung zu bewegen, eine ausgedrohte und rücksichtsvolle Politik gegen Russland durchzuführen, als dies bisher der Fall war. Der japanische Vertreter in Seoul hat strikte Decrees, die koreanische Regierung weitgehend in ihren Widerstand gegen die russischen Operationen zu unterdrücken.

Auch in den Vereinigten Staaten macht man sich darauf gefaßt, mit Russland ein ernstes Wort reden zu müssen. Man meint uns:

* Washington, 25. März. (Reuter's Bureau.) Da die öffentlichen Amtsräume in mancher Macht, die die auf Veranlassung Russlands erfolgte Entlassung des Generalgouverneurs von Korea, Millett Brown, nicht ohne eine Gegenvertellung seitens der Vereinigten Staaten stehen dürfte, da die russische Herrschaft auf Korea eine völlige Verdrängung des dortigen amerikanischen Interesses bedeuten würde.

Welche Erinnungen gewisse Kreise in England selbst hervor, geht aus folgender Meldung hervor:

* London, 26. März. (Telegramm.) Edward Grey holt gestern einen Gesamtbild des liberalen Imperialismus einer Seite, in der er hervorhebt, der Conflict in China zwischen Russland und England ist nicht so viel wert, daß man sich deshalb schäme. England möge aber Nachdruck darauf aufmerksam machen, daß dieses seine Bestrebungen auf eigene Kosten, nicht aber auf die Englands vernünftig. Das neue Kaiserreich Englands in China liege in der Power der östlichen Thür. Wenn die Macht verlieren sollten, bevorstehende Privilegien zu erlangen und ihre ehrgeizigen Pläne auf Kosten Amerikas zu verwirklichen, so würde daraus sicher ein Conflict entstehen.

Wenn England nicht, wie bisher, mutig zurückweicht, so steht es nicht bloss Ölstaaten auf dem Spiele. — Soviel liegen noch folgende Nachrichten vor:

* Yokohama, 25. März. (Reuter's Bureau.) Im Oberhause erläuterte der Minister des Kriegsministers auf eine Anfrage, Japan habe mit Russland bezüglich des Mandchurien-Kommess keine Verhandlungen gestellt.

* London, 26. März. (Telegramm.) "Daily Chronicle" berichtet aus Hongkong unter dem 25. März: Der zur Zeit in Taicou ankommende Kreuzer "Terrible" hat telegraphisch die Anwendung erhalten, sofort nach Taicu zu gehen.

* Tientsin, 25. März. (Reuter's Bureau.) Der englische Missionar Stonedale wurde in den Dörfern Wangalo, wo sich über dem Fluß Hunho befindet, von Männern westlich von Tungkuang ermordet, als er unter die nachleitenden Bewohner des Dorfes Unterstürzungen vertheilte.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 26. März.

Die Ansprache des Kaisers an die Präsidenten des preußischen Abgeordnetenhaus bestätigt beiderseitigweise auch immer den größten Teil der deutschen Presse. Ganz besonders aber die "S. A. Z.", die der faulischen Ausgebung zwei längere Artikel widmet. Der eine, an der Spalte

der gestrigen Abendausgabe, entstammt anscheinend der Redaktion des Blattes, der zweite in der heutigen Morgen-Ausgabe scheint offiziellen Ursprung zu sein. Der erste betont das Recht des Kaisers, in hoher Weise zum Volke zu sprechen, und die Pflicht des Untergang, den Urteilen und der Wirkung solcher Kaiserworte in fremdländiger Selbstprüfung nachzugehen"; dann heißt es:

"Wie alle, als Söhne seines mächtigen Vaters, so sage der Kaiser, daß seit dem Tode Wilhelm's I. die Hochachtung vor der Autorität im Volke abgenommen habe. Wenn er dabei, was kaum zweifelhaft ist, vor Alem die Kaiserliche Autorität im Auge hat, so wird Niemand erstaunlich die Wahrsagheit dieser Worte bestreiten können; weniger Eiamfähigkeit aber wird verdächtigen, wenn es gilt, die Schulden an solchem Zustande, von der der Kaiser sich selbst nicht ausschließen, nach Gebühr zu vertheilen. Die Autorität der Krone ist natürlich um so größer und wird um so bestimmter werden, wenn ihr Träger sich durch ehrwürdige, weithin bekannte Großthuheiten in den Vordergrund der weltgeschichtlichen Entwicklung stellt. So wurde aus dem „Kaisertum“ aus dem Kaiser, der in schweren Verfolgungszeit mit seinem Volke stand, Wilhelm der Siegreiche, der Große, ein Abgeiß seiner Untertanen, und aus seinem Kämmerer, dem reichlich mit Hof bedient „Unter“ Bischof der Confidencen eine ideale Herrschaft, der getreue Untertan des Reichstums. Bei dem Untere, das solche Freiheitskrieger auch nach ihrem Tode noch austreihen, müssen ihre Nachfolger nachwendig gewisse in den Hintergrund treten, jenseits des Staates jetzt auch auf das Volk abziehen und eine volkliche Weltverbesserung zeugen, die ein Selbstvergötterung und Selbstüberhebung grenzt, die kein bereit ist, an dem neuen Throne der Krone und seinen neuen Vertrauten noch dem Wahlrecht ihrer großen Vorfahre gerechte Rücksicht zu thun, die es aber nicht liebt, darum erinnert zu werden, daß das Volk zu jenen Großkaisern — man denkt nur an den Krieg von 1866 — wider seinen Willen hat gesungen werden müssen. Die Erziehung ist ja menschlich natürlich, um eine Eigart unserer Zeit zu sein."

Es wird dann auf Stimmen hingewiesen, die während und nach der Regierung Friedrich's des Großen laut wurden, und die Verurteilung angesprochen, nach dem Tode Friedrich's wurde der Aufstand „Schadens“; wenn er damals schon erfunden gewesen wäre, genau in dem Sinne gebraucht worden sein, wie nach dem Tode Wilhelms I. Natürlich wird betont, daß die patriarchalische Regierungsform des aufgeklärten Despotismus, der Friedrich dem Großen wie auf dem Reich geschafft hat, der sogenannte Regierungszorn der constitutiven Monarchie Platz gemacht habe, durch die dem Herrscher wie dem Volle ganz neue Pflichten auferlegt worden seien:

"Sie entlastet den Monarchen nicht von seiner Verantwortung, stellt ihn aber darüber hinzu die Aufgabe zu, aufmerksam den Vorfahren des Volkes zu lauschen und daß für Sorge zu tragen, daß seine Aufgaben und die seines Volkes möglichst harmonisch ineinanderstehen, niemals aber nach gegensätzlichen Richtungen auszubringen. Außerdem legt diese Regierungsform auch die Verantwortung bei dem Reich der Mitarbeit und Mitbestimmung bei der Staatsbildung zu, das aufgeklärte Despotat, der Friedrich dem Großen wie auf dem Reich geschafft hat, der sogenannte Regierungszorn der constitutiven Monarchie Platz gemacht habe, durch die dem Herrscher wie dem Volle ganz neue Pflichten auferlegt worden seien:

"Sie entlastet den Monarchen nicht von seiner Verantwortung, stellt ihn aber darüber hinzu die Aufgabe zu, aufmerksam den Vorfahren des Volkes zu lauschen und daß für Sorge zu tragen, daß seine Aufgaben und die seines Volkes möglichst harmonisch ineinanderstehen, niemals aber nach gegensätzlichen Richtungen auszubringen. Außerdem legt diese Regierungsform auch die Verantwortung bei dem Reich der Mitarbeit und Mitbestimmung bei der Staatsbildung zu, das aufgeklärte Despotat, der Friedrich dem Großen wie auf dem Reich geschafft hat, der sogenannte Regierungszorn der constitutiven Monarchie Platz gemacht habe, durch die dem Herrscher wie dem Volle ganz neue Pflichten auferlegt worden seien:

"Sie entlastet den Monarchen nicht von seiner Verantwortung, stellt ihn aber darüber hinzu die Aufgabe zu, aufmerksam den Vorfahren des Volkes zu lauschen und daß für Sorge zu tragen, daß seine Aufgaben und die seines Volkes möglichst harmonisch ineinanderstehen, niemals aber nach gegensätzlichen Richtungen auszubringen. Außerdem legt diese Regierungsform auch die Verantwortung bei dem Reich der Mitarbeit und Mitbestimmung bei der Staatsbildung zu, das aufgeklärte Despotat, der Friedrich dem Großen wie auf dem Reich geschafft hat, der sogenannte Regierungszorn der constitutiven Monarchie Platz gemacht habe, durch die dem Herrscher wie dem Volle ganz neue Pflichten auferlegt worden seien:

"Sie entlastet den Monarchen nicht von seiner Verantwortung, stellt ihn aber darüber hinzu die Aufgabe zu, aufmerksam den Vorfahren des Volkes zu lauschen und daß für Sorge zu tragen, daß seine Aufgaben und die seines Volkes möglichst harmonisch ineinanderstehen, niemals aber nach gegensätzlichen Richtungen auszubringen. Außerdem legt diese Regierungsform auch die Verantwortung bei dem Reich der Mitarbeit und Mitbestimmung bei der Staatsbildung zu, das aufgeklärte Despotat, der Friedrich dem Großen wie auf dem Reich geschafft hat, der sogenannte Regierungszorn der constitutiven Monarchie Platz gemacht habe, durch die dem Herrscher wie dem Volle ganz neue Pflichten auferlegt worden seien:

"Sie entlastet den Monarchen nicht von seiner Verantwortung, stellt ihn aber darüber hinzu die Aufgabe zu, aufmerksam den Vorfahren des Volkes zu lauschen und daß für Sorge zu tragen, daß seine Aufgaben und die seines Volkes möglichst harmonisch ineinanderstehen, niemals aber nach gegensätzlichen Richtungen auszubringen. Außerdem legt diese Regierungsform auch die Verantwortung bei dem Reich der Mitarbeit und Mitbestimmung bei der Staatsbildung zu, das aufgeklärte Despotat, der Friedrich dem Großen wie auf dem Reich geschafft hat, der sogenannte Regierungszorn der constitutiven Monarchie Platz gemacht habe, durch die dem Herrscher wie dem Volle ganz neue Pflichten auferlegt worden seien:

"Sie entlastet den Monarchen nicht von seiner Verantwortung, stellt ihn aber darüber hinzu die Aufgabe zu, aufmerksam den Vorfahren des Volkes zu lauschen und daß für Sorge zu tragen, daß seine Aufgaben und die seines Volkes möglichst harmonisch ineinanderstehen, niemals aber nach gegensätzlichen Richtungen auszubringen. Außerdem legt diese Regierungsform auch die Verantwortung bei dem Reich der Mitarbeit und Mitbestimmung bei der Staatsbildung zu, das aufgeklärte Despotat, der Friedrich dem Großen wie auf dem Reich geschafft hat, der sogenannte Regierungszorn der constitutiven Monarchie Platz gemacht habe, durch die dem Herrscher wie dem Volle ganz neue Pflichten auferlegt worden seien:

"Sie entlastet den Monarchen nicht von seiner Verantwortung, stellt ihn aber darüber hinzu die Aufgabe zu, aufmerksam den Vorfahren des Volkes zu lauschen und daß für Sorge zu tragen, daß seine Aufgaben und die seines Volkes möglichst harmonisch ineinanderstehen, niemals aber nach gegensätzlichen Richtungen auszubringen. Außerdem legt diese Regierungsform auch die Verantwortung bei dem Reich der Mitarbeit und Mitbestimmung bei der Staatsbildung zu, das aufgeklärte Despotat, der Friedrich dem Großen wie auf dem Reich geschafft hat, der sogenannte Regierungszorn der constitutiven Monarchie Platz gemacht habe, durch die dem Herrscher wie dem Volle ganz neue Pflichten auferlegt worden seien:

"Sie entlastet den Monarchen nicht von seiner Verantwortung, stellt ihn aber darüber hinzu die Aufgabe zu, aufmerksam den Vorfahren des Volkes zu lauschen und daß für Sorge zu tragen, daß seine Aufgaben und die seines Volkes möglichst harmonisch ineinanderstehen, niemals aber nach gegensätzlichen Richtungen auszubringen. Außerdem legt diese Regierungsform auch die Verantwortung bei dem Reich der Mitarbeit und Mitbestimmung bei der Staatsbildung zu, das aufgeklärte Despotat, der Friedrich dem Großen wie auf dem Reich geschafft hat, der sogenannte Regierungszorn der constitutiven Monarchie Platz gemacht habe, durch die dem Herrscher wie dem Volle ganz neue Pflichten auferlegt worden seien:

"Sie entlastet den Monarchen nicht von seiner Verantwortung, stellt ihn aber darüber hinzu die Aufgabe zu, aufmerksam den Vorfahren des Volkes zu lauschen und daß für Sorge zu tragen, daß seine Aufgaben und die seines Volkes möglichst harmonisch ineinanderstehen, niemals aber nach gegensätzlichen Richtungen auszubringen. Außerdem legt diese Regierungsform auch die Verantwortung bei dem Reich der Mitarbeit und Mitbestimmung bei der Staatsbildung zu, das aufgeklärte Despotat, der Friedrich dem Großen wie auf dem Reich geschafft hat, der sogenannte Regierungszorn der constitutiven Monarchie Platz gemacht habe, durch die dem Herrscher wie dem Volle ganz neue Pflichten auferlegt worden seien:

"Sie entlastet den Monarchen nicht von seiner Verantwortung, stellt ihn aber darüber hinzu die Aufgabe zu, aufmerksam den Vorfahren des Volkes zu lauschen und daß für Sorge zu tragen, daß seine Aufgaben und die seines Volkes möglichst harmonisch ineinanderstehen, niemals aber nach gegensätzlichen Richtungen auszubringen. Außerdem legt diese Regierungsform auch die Verantwortung bei dem Reich der Mitarbeit und Mitbestimmung bei der Staatsbildung zu, das aufgeklärte Despotat, der Friedrich dem Großen wie auf dem Reich geschafft hat, der sogenannte Regierungszorn der constitutiven Monarchie Platz gemacht habe, durch die dem Herrscher wie dem Volle ganz neue Pflichten auferlegt worden seien:

"Sie entlastet den Monarchen nicht von seiner Verantwortung, stellt ihn aber darüber hinzu die Aufgabe zu, aufmerksam den Vorfahren des Volkes zu lauschen und daß für Sorge zu tragen, daß seine Aufgaben und die seines Volkes möglichst harmonisch ineinanderstehen, niemals aber nach gegensätzlichen Richtungen auszubringen. Außerdem legt diese Regierungsform auch die Verantwortung bei dem Reich der Mitarbeit und Mitbestimmung bei der Staatsbildung zu, das aufgeklärte Despotat, der Friedrich dem Großen wie auf dem Reich geschafft hat, der sogenannte Regierungszorn der constitutiven Monarchie Platz gemacht habe, durch die dem Herrscher wie dem Volle ganz neue Pflichten auferlegt worden seien:

"Sie entlastet den Monarchen nicht von seiner Verantwortung, stellt ihn aber darüber hinzu die Aufgabe zu, aufmerksam den Vorfahren des Volkes zu lauschen und daß für Sorge zu tragen, daß seine Aufgaben und die seines Volkes möglichst harmonisch ineinanderstehen, niemals aber nach gegensätzlichen Richtungen auszubringen. Außerdem legt diese Regierungsform auch die Verantwortung bei dem Reich der Mitarbeit und Mitbestimmung bei der Staatsbildung zu, das aufgeklärte Despotat, der Friedrich dem Großen wie auf dem Reich geschafft hat, der sogenannte Regierungszorn der constitutiven Monarchie Platz gemacht habe, durch die dem Herrscher wie dem Volle ganz neue Pflichten auferlegt worden seien:

"Sie entlastet den Monarchen nicht von seiner Verantwortung, stellt ihn aber darüber hinzu die Aufgabe zu, aufmerksam den Vorfahren des Volkes zu lauschen und daß für Sorge zu tragen, daß seine Aufgaben und die seines Volkes möglichst harmonisch ineinanderstehen, niemals aber nach gegensätzlichen Richtungen auszubringen. Außerdem legt diese Regierungsform auch die Verantwortung bei dem Reich der Mitarbeit und Mitbestimmung bei der Staatsbildung zu, das aufgeklärte Despotat, der Friedrich dem Großen wie auf dem Reich geschafft hat, der sogenannte Regierungszorn der constitutiven Monarchie Platz gemacht habe, durch die dem Herrscher wie dem Volle ganz neue Pflichten auferlegt worden seien:

"Sie entlastet den Monarchen nicht von seiner Verantwortung, stellt ihn aber darüber hinzu die Aufgabe zu, aufmerksam den Vorfahren des Volkes zu lauschen und daß für Sorge zu tragen, daß seine Aufgaben und die seines Volkes möglichst harmonisch ineinanderstehen, niemals aber nach gegensätzlichen Richtungen auszubringen. Außerdem legt diese Regierungsform auch die Verantwortung bei dem Reich der Mitarbeit und Mitbestimmung bei der Staatsbildung zu, das aufgeklärte Despotat, der Friedrich dem Großen wie auf dem Reich geschafft hat, der sogenannte Regierungszorn der constitutiven Monarchie Platz gemacht habe, durch die dem Herrscher wie dem Volle ganz neue Pflichten auferlegt worden seien:

"Sie entlastet den Monarchen nicht von seiner Verantwortung, stellt ihn aber darüber hinzu die Aufgabe zu, aufmerksam den Vorfahren des Volkes zu lauschen und daß für Sorge zu tragen, daß seine Aufgaben und die seines Volkes möglichst harmonisch ineinanderstehen, niemals aber nach gegensätzlichen Richtungen auszubringen. Außerdem legt diese Regierungsform auch die Verantwortung bei dem Reich der Mitarbeit und Mitbestimmung bei der Staatsbildung zu, das aufgeklärte Despotat, der Friedrich dem Großen wie auf dem Reich geschafft hat, der sogenannte Regierungszorn der constitutiven Monarchie Platz gemacht habe, durch die dem Herrscher wie dem Volle ganz neue Pflichten auferlegt worden seien:

"Sie entlastet den Monarchen nicht von seiner Verantwortung, stellt ihn aber darüber hinzu die Aufgabe zu, aufmerksam den Vorfahren des Volkes zu lauschen und daß für Sorge zu tragen, daß seine Aufgaben und die seines Volkes möglichst harmonisch ineinanderstehen, niemals aber nach gegensätzlichen Richtungen auszubringen. Außerdem legt diese Regierungsform auch die Verantwortung bei dem Reich der Mitarbeit und Mitbestimmung bei der Staatsbildung zu, das aufgeklärte Despotat, der Friedrich dem Großen wie auf dem Reich geschafft hat, der sogenannte Regierungszorn der constitutiven Monarchie Platz gemacht habe, durch die dem Herrscher wie dem Volle ganz neue Pflichten auferlegt worden seien:

"Sie entlastet den Monarchen nicht von seiner Verantwortung, stellt ihn aber darüber hinzu die Aufgabe zu, aufmerksam den Vorfahren des Volkes zu lauschen und daß für Sorge zu tragen, daß seine Aufgaben und die seines Volkes möglichst harmonisch ineinanderstehen, niemals aber nach gegensätzlichen Richtungen auszubringen. Außerdem legt diese Regierungsform auch die Verantwortung bei dem Reich der Mitarbeit und Mitbestimmung bei der Staatsbildung zu, das aufgeklärte Despotat, der Friedrich dem Großen wie auf dem Reich geschafft hat, der sogenannte Regierungszorn der constitutiven Monarchie Platz gemacht habe, durch die dem Herrscher wie dem Volle ganz neue Pflichten auferlegt worden seien:

"Sie entlastet den Monarchen nicht von seiner Verantwortung, stellt ihn aber darüber hinzu die Aufgabe zu, aufmerksam den Vorfahren des Volkes zu lauschen und daß für Sorge zu tragen, daß seine Aufgaben und die seines Volkes möglichst harmonisch ineinanderstehen, niemals aber nach gegensätzlichen Richtungen auszubringen. Außerdem legt diese Regierungsform auch die Verantwortung bei dem Reich der Mitarbeit und Mitbestimmung bei der Staatsbildung zu, das aufgeklärte Despotat, der Friedrich dem Großen wie auf dem Reich geschafft hat, der sogenannte Regierungszorn der constitutiven Monarchie Platz gemacht habe, durch die dem Herrscher wie dem Volle ganz neue Pflichten auferlegt worden seien:

Douglas, welcher zum „wirtschaftlichen“ Beirat berufen worden ist, wird, wie Berichten nach, bereits am 1. April d. J. nach Olenburg überstellt.

— Überländermeister Kirchner ist aus seiner Entlassung völlig wiederhergestellt und hat heute seine Antikäufleute wieder übernommen.

— Der zum Westlichen Schelmen Reich mit dem Präsidenten „Gesetz“ erkannte Unterstaatssekretär im preußischen Ministerium für Handelswirtschaft, Donations und Fischerei, Franz Stierberg, ist seit 1864 im Staatsdienst tätig. Im Jahre 1869 zum General-Offizier ernannt, trat er bald darauf zur landwirtschaftlichen Versetzung über und wurde 1873 in das genannte Ministerium als Hilfsbeamter berufen, in welchem er seither thätig ist. 1879 erfolgte seine Beförderung zum Regierungsrat, ein Jahr später bislang zum Geheimen Regierungsrat und vorerstigen zum 1883 zum Geheimen Ober-Regierungsrat. Im Jahre 1893 zum Director der Abteilung für die Verwaltung der landwirtschaftlichen und Seefisch-Angeregelten ernannt, rückte er im Jahre 1897 zum Unterstaatssekretär auf. Gestern Sternberg ist beliebterer Bundesrechts-Praktiziter; im Rahmen ist er Vorsitzender der inneren Deputation für das Unterstaatssekretariat und der Central-Ministerium.

○ Axel, 25. März. Heute Nachmittag fand im Königlichen Saaltheater die Generalsammlung des Gesellschafts-Seemannshauses für Uнтерoffiziere und Mannschaften der Kaiserlichen Marine statt. Die Professoren, der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Preußen, wohnten der Eröffnung bei. Prinz Heinrich hielt eine Ansprache, in welcher er seine Befriedigung über das bisher erreichte und seinen Dank dafür ausdrückt, sowie die Notwendigkeit einer weiteren regen Thätigkeit betonte. Es wurden erweiterte Säpanzen der Gesellschaft angenommen. Der Zweck der Gesellschaft wurde dadurch erweitert, daß auch Kaufmänner-Mitroffen der Beifall der Seemannsblücher gefordert werden soll, doch sternt der Seemannshaus in Tönning zu eingerichtet wird, daß es auch als Schulungsheim für die auf der ostasiatischen Station befindlichen Marine- und Truppenteile benutzt werden kann. Die in Wilhelmshaven getroffenen provisorischen Einrichtungen haben sich vor trefflich bewährt. Alsdann wurde über den Stand der Arbeiten in Tönning und Wilhelmshaven berichtet. In Tönning befindet sich das Seemannshaus bereits im Bau und wird noch im Laufe dieses Jahres dem Betrieb übergeben werden. Im Wilhelmshaven ist das Bau-Programm festgestellt. Der Aufzähldarst der Gesellschaft wurde schriftlich bestätigt. Das Seemannshaus ist Ziel zu erweitern. Nach Abschluß der Generalsammlung constituierte sich der neue Aufsichtsrath der Gesellschaft und wählt Konsul von Küller zum Vorsitzenden und Bürgermeister Vorw. Axel zum stellvertretenden Vorsitzenden.

* Axel, 25. März. Der vor Kurzem in Friedrichstadt verhaftete vermeintliche französische Spion Ingénieur Brinckmann ist wieder freigelassen worden, da sich der Verdacht als unbegründet erwiesen hat. Der angeklagte Franzose mit dem deutschen Namen ist tatsächlich zum Vorsitzenden und Bürgermeister Vorw. Axel zum stellvertretenden Vorsitzenden geworden.

* Schwerin, 25. März. Das Heer des Regierungsrathes des Großherzogs wird aus Prinz Heinrich der Niederlande, Herzog zu Wiedenbrück, vier eintreffen. Ob auch die Königin Wilhelmina der Heer bewohnen wird, steht noch bisherig nicht fest.

* Bremen, 25. März. Nachdem über einen Theil der biesigen Schäferzettel von den Arbeitgebern die Sperrverordnung vorberichtet, haben siebenhundert Schneider gejagt den Streit proklamiert.

○ Bremen, 26. März. (Telegramm.) Die Untersuchung gegen Weiland ist abgeschlossen. Weiland ist in die häbliche Krankenanstalt zur Beobachtung seines Geisteszustandes überführt worden.

* Posen, 25. März. Das Ergebnis der Auseinandersetzung zwischen dem Vorw. des Finanzministers von Miguel über die Feststellung der Stadt Posen gestrahlten Verbundungen soll, nach dem „Vorw. Tagbl.“, durchaus günstig gewesen sein. Der Beginn der Entfestigung, insbesondere die Riedelegung des Berliner Theaters und die Aufhebung der Kapazitätsbeschränkungen sei noch im Laufe dieses Jahres zu erwarten. Eine finanzielle Beteiligung der Stadt und eine Belastung ihres Budgets sei damit nicht verbunden.

* Bonn, 25. März. Der Kronprinz wird am 24. April zur Aufnahme seiner Universitätstudien hier eintrafen und zunächst mehrere Wochen im Hotel Royal wohnen, bis die kaiserliche Villa an der Coblenzer Straße hergerichtet sei.

* Coburg, 25. März. Am 21. d. M. erschien hier der Gehobene Rechnungs- und langjährige Vorkauf des Centralbaus des Ministeriums für Kloster-Vorbringen, Otto Schumann. Der Verkäufer hat ursprünglich die Übernehmungskosten angeholt, dann den Vertrag vom 1856 bei der Intendantur der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt übergetreten, ward ihm bei der Bildung des Reichskriegsgerichts für Eich-Schätzungen die Leitung des Centralbaus des höheren übertragen. In dieser Eigenschaft lag ihm im Jahre 1879 die Überführung und Errichtung des damals in das Leben gerührten Miniaturs für Eich-Schätzungen nach Straßburg ab. Als Vorstand des Centralbaus leitete er dort dieses, bis er im Herbst 1896 nach 40jähriger Dienstzeit der Polizei Posen, ebenso das Erbjudg von 1850/51 mitgenommen und beim Oberstaatsrat der Kaiserl. Kanzlei vorliegen. Nach dem Krieg in den Reichskriegsamt über

